

1. Schlafmedizinisches Symposium im Herz-Jesu Krankenhaus:

Atemaussetzer im Schlaf (OSAS) – Fachärzte vernetzen sich zum Wohle des Patienten

Wien, 31. Jänner 2012 – Das Herz-Jesu Krankenhaus Wien-Landstraße lud am 28. Jänner zum 1. Schlafmedizinischen Symposium – das Thema: Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom (OSAS) – interdisziplinär betrachtet. Dem interessierten Fachpublikum wurde Aktuelles und Wissenswertes rund um Diagnose, Behandlung und Gefahren von OSAS präsentiert. Der Fokus dieser Veranstaltung lag vor allem auf der Bedeutung und der Notwendigkeit einer interdisziplinären Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche. Auch das Schnarchen bei Kindern wurde betrachtet.

„Bei Diagnose wie auch Behandlung von OSAS sind wir auf eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit mit unseren Kollegen angewiesen.“ so Prim. Doz. Dr. Edmund Cauza, Vorstand der Abteilung für Innere Medizin des Herz-Jesu Krankenhauses, weshalb bei diesem Symposium die fachübergreifende Wichtigkeit besonders beleuchtet wurde. „Die Schlafmedizin, als relativ junge Disziplin, braucht Netzwerke und Plattformen zum fachlichen Austausch unterschiedlicher Fachärzte“, so Dr. Thomas J. Schmal und Dr. Elisabeth Legler, Oberärzte an der Abteilung für HNO und Phoniatrie im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien und Vortragende am Symposium.

OSAS – eine gefährliche Erkrankung.

4 % der Gesamtbevölkerung, darunter 10 % der erwachsenen Bevölkerung mit Prävalenz bei den Männern, leidet unter einer obstruktiven Schlafapnoe (=nächtliche Atemaussetzer durch Verschluss des oberen Atemweges). Jeder 5. Mann über 50 Jahre hat eine so genannte obstruktive Schlafapnoe (OSAS). Anders als beim herkömmlichen Schnarchen kommt es bei OSAS zu gefährlichen Atempausen im Schlaf, die je nach Schweregrad der Erkrankung bis zu 100mal pro Stunde für die Dauer von bis zu einer Minute auftreten können. Dies verhindert den erholsamen Schlaf und führt auch am Tag zu Tagesmüdigkeit, Konzentrationsschwächen bis hin zum gefährlichen Sekundenschlaf. In schweren Fällen kann die Erkrankung unbehandelt zu Bluthochdruck, Herzinfarkt und Schlaganfall führen.

Optimale Betreuung der Patienten erfordert Zusammenarbeit.

„Zur Früherkennung, umfassenden Diagnose und erfolgreichen Behandlung von Betroffenen aller Altersgruppen bedarf es der Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachärzte wie Allgemeinmediziner, Kinderärzten, Internisten, Neurologen, Psychiatern, Pulmologen, HNO-Ärzten sowie Ärzten der Zahn-

und Kieferheilkunde“, erklärt OÄ Dr. Katharina Mühlbacher, Lungenfachärztin und Zuständige für das Schlaflabor im Herz-Jesu Krankenhaus. Im Optimalfall wenden sich schnarchende Patienten an einen niedergelassenen HNO- oder Lungenfacharzt, Patienten mit Ein- und Durchschlafstörungen an einen Neurologen sowie Patienten mit schlecht einstellbarem Bluthochdruck oder einer generellen kardiovaskulären Erkrankung an einen Internisten. Jeder dieser Spezialisten kann so bestens die Indikation für eine notwendige Untersuchung im Schlaflabor stellen und Patienten bei Verdacht auf Schlafapnoe ins Schlaflabor überweisen!

Müdigkeit und Konzentrationsschwächen bei schnarchenden Kindern.

Neue Erkenntnisse brachte der Vortrag von Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl, Leiter der Abteilung für Kinder und Jugendliche am LKH Leoben: „10 % aller Kinder schnarchen, davon haben 20 % ein behandlungsbedürftiges OSAS. Eine verlässliche Diagnose und effiziente Behandlung kann nur im Schlaflabor gestellt werden“. In Wiens größtem Schlaflabor im Herz-Jesu Krankenhaus liegt der Schwerpunkt auf der Abklärung von OSAS. Je nach Ausprägungsgrad der Schlaf- und Atemstörung lässt sich durch eine einfache Therapie mit Hilfe einer Atemmaske innerhalb kürzester Zeit die Lebensqualität des Patienten dramatisch verbessern. Durch die Kapazitäten des Schlaflabors können die Wartezeiten für die Patienten gering gehalten werden.

Bild 1: Die Referenten des Symposiums v.l.n.r.: OA Dr. Thomas Josef Schmal, Dr. Maija Eltz, OA Priv.-Doz. Dr. Michael Saletu, OÄ Dr. Elisabeth Legler, Prim. Doz. Dr. Edmund Cauza, OÄ Dr. Katharina Mühlbacher, Prim. Univ.-Doz. Dr. Meinhard Kneussl, Mag. Dr. Brigitte Holzinger und Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl.

Bild 2: Prim. Doz. Dr. Edmund Cauza, Leiter der Abteilung für Innere Medizin im Herz-Jesu KH und Veranstalter des 1. Schlafmedizinischen Symposiums, begrüßte seine Gäste.

Bild 3: Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl, Leiter der Abteilung für Kinder und Jugendliche, LKH Leoben.

Bild 4: OÄ Dr. Katharina Mühlbacher, Leiterin des Schlaflabors im Herz-Jesu KH, und Prim. Dr. Manfred Greher, Ärztlicher Direktor des Herz-Jesu KH, freuten sich über die große Teilnehmerrunde beim Symposium.

Bild 5: OA Dr. Thomas J. Schmal, Abteilung für HNO und Phoniatrie, KH der Barmherzigen Brüder Wien.

Bild 6: Interessiert verfolgte und angeregt diskutierte das Fachpublikum die Vorträge der Experten.

Presse-Anfragen: Mag. Daniela Eberle

Leitung Marketing & Kommunikation • Herz-Jesu Krankenhaus • 1030 Wien, Baumgasse 20A

Tel.: +43 (1) 712 26 84-8604 • Mobil: +43 (0) 664 81 90 997

daniela.eberle@kh-herzjesu.at • www.kh-herzjesu.at • www.vinzenzgruppe.at/presse